

12. Mai 2015

## LBBW steigert Ergebnis im ersten Quartal 2015

- **Konzernergebnis vor Steuern nach drei Monaten auf 91 Millionen Euro verbessert (Vorjahr: 74 Millionen Euro)**
- **Solides Kundengeschäft führt zu Ergebniszuwachs in allen drei operativen Segmenten**
- **Angemessenes Risikoprofil und gute Kapitalausstattung: harte Kernkapitalquote (CET 1) 13,1 Prozent und Gesamtkapitalquote 18,2 Prozent (gemäß CRR/CRD IV „fully loaded“)**
- **Weiterhin moderate Steigerung des Vorsteuerergebnisses für das Gesamtjahr erwartet**

*Gestützt auf ein solides Kundengeschäft hat die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) im ersten Quartal des laufenden Jahres ihren Gewinn gesteigert. Das Konzernergebnis vor Steuern zum 31. März verbesserte sich auf 91 Millionen Euro nach 74 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Steuern wuchs das Ergebnis auf 76 Millionen Euro (Vorjahr: 68 Millionen Euro). „Gerade vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Zinsniveaus und weiter steigender regulatorischer Kosten ist das ein ordentliches Ergebnis“, sagte der LBBW-Vorstandsvorsitzende Hans-Jörg Vetter. „Es zeigt, dass wir mit unserer Aufstellung als reine Kundenbank und dem entschlossenen Abbau von Altlasten die Weichen in die*

Seite 2

Presseinformation

12. Mai 2015

*richtige Richtung gestellt haben und mit diesem Geschäftsmodell erfolgreich unterwegs sind.“*

In den ersten drei Monaten dieses Jahres hat die LBBW das Kundengeschäft weiter ausgebaut, beispielsweise mit der Übernahme der Depotbankaktivitäten der Nord/LB. Zugleich verfügt die Bank nach der Rückführung kundenferner Aktivitäten in den vergangenen Jahren heute über eine im Branchenvergleich gute Kapitalausstattung. Nach aktuell gültigem Aufsichtsrecht (Basel III bzw. CRR/CRD IV mit Übergangsregeln) betrug die harte Kernkapitalquote (CET 1) zum 31. März 2015 14,0 Prozent (31.12.2014: 14,6 Prozent). Bei Vollanwendung der CRR/CRD IV, die erst 2019 gilt, waren es 13,1 Prozent (31.12.2014: 13,6 Prozent). Die Risikoaktiva gemäß CRR/CRD IV beliefen sich zum 31. März auf 83 Milliarden Euro nach 82 Milliarden Euro zum Jahresende 2014. Die Leverage Ratio lag bei 3,7 Prozent. „Die LBBW besitzt eine komfortable Kapitalkraft und ein Risikoprofil, das für eine Bank mit einem ausschließlich auf das Kundengeschäft ausgerichteten Geschäftsmodell angemessen ist“, erklärte Hans-Jörg Vetter.

### **Die Ergebniszahlen im Überblick**

Das **Zinsergebnis** lag nach drei Monaten bei 379 Millionen Euro und damit merklich unter Vorjahresniveau (439 Millionen Euro). Dieser Rückgang spiegelt unter anderem das nochmals weiter gesunkene Zinsniveau wider und ist zudem durch IFRS-Bewertungs- und Ausweisefekte verursacht.

Die **Risikovorsorge** verharrte aufgrund der anhaltend freundlichen Konjunktur und der guten Verfassung der

Seite 3

Presseinformation

12. Mai 2015

Unternehmen in den Kernmärkten mit 29 Millionen Euro annähernd auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Dagegen verbesserte sich das **Provisionsergebnis** deutlich um 18 Millionen Euro auf 140 Millionen Euro. Erfreulich entwickelte sich vor allem das Wertpapier- und Depotgeschäft. Daneben stiegen die Erträge aus Krediten und Bürgschaften infolge einer anziehenden Nachfrage nach Finanzierungen.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** belief sich auf minus 12 Millionen Euro nach minus 8 Millionen Euro zum 31. März 2014. Während sich das kundenorientierte Kapitalmarktgeschäft belebte, verzeichnete die Bank vor dem Hintergrund der Marktentwicklung Belastungen durch Bewertungseffekte (unter anderem Credit Valuation Adjustments).

Im **Finanzanlage- und at-Equity-Ergebnis** verzeichnete die Bank einen Anstieg auf 53 Millionen Euro nach 19 Millionen Euro im Auftaktquartal des Vorjahres. Dabei profitierte die Bank vor allem von Erträgen aus at-Equity bewerteten Unternehmen.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** legte in den ersten drei Monaten um 12 Millionen Euro auf 43 Millionen Euro zu. Getragen wurde der Anstieg unter anderem von Veränderungen im Immobilienportfolio.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich moderat auf 451 Millionen Euro (Vorjahr: 439 Millionen Euro). Dies ist auf eine Zunahme der regulatorischen Kosten sowie der

Seite 4

Presseinformation

12. Mai 2015

Personalkosten, unter anderem durch die Umsetzung von Tarifabschlüssen, zurückzuführen.

Das **operative Ergebnis** am Ende des ersten Quartals betrug 122 Millionen Euro (Vorjahr: 137 Millionen Euro). Die **Garantieprovision für den Risikoschirm des Landes Baden-Württemberg** ging vor allem aufgrund des Garantieportfolioverkaufs im August 2014 auf 31 Millionen Euro zurück.

Insgesamt führten die beschriebenen Entwicklungen zu einem **Konzernergebnis vor Steuern** von 91 Millionen Euro zum 31. März 2015, das **Konzernergebnis nach Steuern** belief sich auf 76 Millionen Euro.

### **Die operativen Segmente im Überblick**

Die solide Entwicklung des Kundengeschäfts zeigt sich im Abschneiden der drei operativen Segmente, die ihr Ergebnis durchweg steigern konnten. Das Segment **Corporates** erzielte nach drei Monaten ein Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 201 Millionen Euro; im Auftaktquartal des Vorjahres waren es 192 Millionen Euro. Getragen wurde diese Entwicklung von einer stabilen Basis bei Finanzierungen und einer zum Jahresauftakt steigenden Nachfrage der Unternehmenskunden nach Produkten zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Das Segment **Retail/Sparkassen** verbesserte sein Vorsteuerergebnis im ersten Quartal auf 31 Millionen Euro (Vorjahr: 28 Millionen Euro). Insbesondere entwickelte sich das Wertpapiergeschäft erfreulich.

Seite 5

Presseinformation

12. Mai 2015

Im Segment **Financial Markets** legte das Vorsteuerergebnis nach drei Monaten deutlich auf 92 Millionen Euro zu (Vorjahr: 74 Millionen Euro). Ein wesentlicher Beitrag dazu stammte aus dem kundenorientierten Kapitalmarktgeschäft, beispielsweise durch den erfolgreichen Vertrieb von Anlage- und Absicherungsprodukten an institutionelle Kunden.

#### **Ausblick auf das laufende Jahr unverändert**

Wie bereits bei der Bilanzpressekonferenz Ende März angekündigt, rechnet die LBBW trotz des anspruchsvollen Marktumfelds im laufenden Jahr insgesamt mit einer weiteren moderaten Steigerung des Vorsteuerergebnisses, sofern nicht außergewöhnliche Marktturbulenzen, unvorhergesehene regulatorische oder rechtliche Verschärfungen oder ein unerwartet starker konjunktureller Einbruch eintreten.

**Geschäftszahlen des LBBW-Konzerns zum 31. März 2015**

	1.1.-31.03.2015 in Mio. €	1.1.-31.03.2014 in Mio. €	Veränderung	
			in Mio. €	in %
Zinsergebnis	379	439	-60	-13,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-29	-28	-2	5,9
Provisionsergebnis	140	123	18	14,4
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-12	-8	-4	45,6
Finanzanlage-, at Equity- und EAV-Ergebnis	53	19	34	>100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	43	31	12	38,6
<b>Nettoergebnis (nach Risikovorsorge)</b>	<b>574</b>	<b>576</b>	<b>-2</b>	<b>-0,4</b>
Verwaltungsaufwendungen	-451	-439	-12	2,7
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>122</b>	<b>137</b>	<b>-14</b>	<b>-10,5</b>
Garantieprovision Land Baden-Württemberg	-31	-63	32	-50,5
Wertminderung Goodwill	0	0	0	-
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	-
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>91</b>	<b>74</b>	<b>17</b>	<b>23,4</b>
Ertragsteuern	-15	-6	-9	>100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>76</b>	<b>68</b>	<b>8</b>	<b>12,0</b>

	31.03.2015 in Mrd. €	31.12.2014 in Mrd. €	Veränderung	
			in Mrd. €	in %
Bilanzsumme	300	266	33	12,5
Risikoaktiva (gemäß CRR/CRD IV)	83	82	1	1,3

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

Seite 7

Presseinformation

12. Mai 2015

	31.03.2015 in %	31.12.2014 in %
Harte Kernkapitalquote (CRR/CRD IV mit Übergangsregeln)	14,0	14,6
Harte Kernkapitalquote (CRR/CRD IV „fully loaded“)	13,1	13,6
Gesamtkapitalquote (CRR/CRD IV mit Übergangsregeln)	18,9	19,9
Gesamtkapitalquote (CRR/CRD IV „fully loaded“)	18,2	18,9

	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter (Konzern)	11.126	11.117	9	0,1